

# Limburger Anzeiger

(Limburger Zeitung) Zugleich aml. Kreisblatt für den Kreis Limburg. (Limburger Tageblatt)

Erstausgabestelle: täglich (nur Werktag).  
Dienstagszeit: monatlich 4. — Uhr. Preis: 10 Pf. Postbeihilfe  
oder Prädikat. — Ruhesatz. — Postabrechnung.  
Telefon Nr. 82. — Postgeschäftsamt: Hauptpostamt a. R.

Gründet 1888.  
Socialeistischer Redakteur Hans Zehn.  
Dienst und Verlag der St. Galler Schriftsteller Verlag und Buchdruckerei  
in Limburg a. R. Sahn.

Postabrechnung: die 6 geplante Post-Zeitung über dem  
70. Blg. Die 91. und 92. Post-Zeitung 2.10 Pf.  
Ruhesatz wird nur bei Wiederholungen gewährt. Telefon Nr. 82.  
Kunstausgabe bis 6 Uhr nachmittags des Vortages.

Nummer 293

Limburg, Montag, den 20. Dezember 1920.

83. Jahrgang

## Von der Brüsseler Konferenz.

Brüssel, 17. Dez. (W.T.B.) In der Nachmittagssitzung gab Staatssekretär Bergmann einen Ueberblick über die Ansichten der deutschen Regierung in der Reparationsfrage, wobei er einen Unterschied machte zwischen der Frage der Reparation in natura und der Reparation in Geld. Bezuglich der Frage der Reparation in natura stellte Staatssekretär Bergmann einen Plan, der später diskutiert und besprochen werden wird. Der deutsche Delegierte erörterte die Schwierigkeiten für Deutschland, Zahlungen in Natur zu machen, solange die finanzielle Lage und der Kurs der Währung sich nicht gebessert habe. — Heute nachmittag findet zwischen den Delegierten der Alliierten ein Meinungsaustausch statt über die Methoden, die angewendet werden sollen, um gewisse Vorschläge und Unternehmungen der deutschen Delegierten näher zu prüfen. Der deutschen Delegation ist abrigens ein Antragsbogen unterbreitet worden, der gewisse nähere Angaben über die wirtschaftliche Lage, die finanzielle Lage und die Ausfuhr und Einfuhr Deutschlands verlangt.

Brüssel, 17. Dez. (W.T.B.) Nach einem Bericht der Agence Havas über die gestrige Nachmittagssitzung der Sachverständigen habe man nach dem Bericht Havensteins, der die finanzielle Lage Deutschlands als belästigend wert geschildert habe, den Redner gefragt, ob die deutsche Abordnung bereit sei, ihre Ansicht über die Reparationsfrage schon in der nächsten Sitzung bekannt zu geben. Die deutschen Delegierten hätten nicht bejaht, aber auch nicht ablehnend geantwortet.

Brüssel, 17. Dez. (W.T.B.) In der Nachmittagssitzung gab der Reichsbankpräsident Havenstein einen ausführlichen Ueberblick über den Stand des deutschen Geldwesens und der deutschen Währung. Er schilderte die Gründe, die der Besserung der deutschen Währungsverhältnisse entgegenstehen. Unter den Ausführungen war besonders bemerkenswert die Hingabestellung derjenigen Zahlen, die auf der letzten Brüsseler Finanzkonferenz über den Wert der deutschen Ein- und Ausfuhr in dem ersten Halbjahr 1920 angegeben worden waren. Nach den damaligen Ziffern ergab sich im Mai und Juni eine aktive Handelsbilanz. Havenstein stellte das in der heutigen Sitzung dahin richtig, daß auf Grund der angestellten Nachprüfung sich im gesamten ersten Halbjahr ein Zurücksetzen der Ausfuhr hinter der Einfuhr von nicht weniger als 35 Milliarden Mark, also durchschnittlich 6 Milliarden Mark monatlich, ergeben habe. Zum Schluß seiner Ausführungen erklärte Havenstein, daß die Besserung der deutschen Währung nur aus einer Besserung der Zahlungsbilanz erfolgen könne. Diese beruht wiederum einerseits auf der Ordnung des Finanzwesens, andererseits auf einer guten Ordnung und Organisation aller deutschen Verwaltungen, ferner auf Sparmaßnahmen und schließlich und vor allem auf Arbeit, deren Förderung die freie Exportmöglichkeit sei. Endlich müsse die Kriegsentlastung von Deutschland berechnet werden, daß sie noch getragen werden könne.

## Eine Regierungskrise?

Berlin, 17. Dez. (W.T.B.) Der Steuerausschuss des Reichstags behandelte die vom Unterausschuss vorgelegte Formulierung des § 1 des Reichsnotopfergesetzes und nahm diesen Paragraphen mit geringer Mehrheit an. Im Hinsicht darauf, daß die Mitglieder der Deutschen Volkspartei begegnen säumten und die Demokraten sich der Abstimmung entzogen, erklärte der Reichsschulrat, daß es dem Reichstag über die Haltung der Regierungsparteien sofort Beicht erstatte werde, daß die heutige Sitzung getreut. Vage als eine für die Regierung unumgängliche zu bezeichnen sei. Die Abstimmung der Deutschen Volkspartei und die Entzündung der Demokraten gaben dem Zentrum Veranlassung, sich seine Stellungnahme im Plenum vorzubehalten.

Die drohende Regierungskrise infolge der Börgänge im Steuerausschuss des Reichstags ist befehligt. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei hat beschlossen, die Regierung vorlage über die bestreitige Einziehung des Reichsnotopfers mit bestimmten Abberungen, zu denen sich der Reichsfinanzminister im Namen der Regierung bereit erklärte, anzunehmen. Ein entsprechender Verständigungsauftrag, der insbesondere Erleichterungen für das Betriebskapital der Industrie und Landwirtschaft und für die kleinen Rentner vor sieht, dürfte heute von den Regierungsparteien im Plenum des Reichstages eingeführt und mit den Stimmen dieser Parteien und der Sozialdemokraten angenommen werden.

## Aus dem Reichstag.

Berlin, 17. Dez. (W.T.B.) Im Reichstag wurde der Gesetzentwurf über die Verhärting der Strafen gegen den Schleichhandel und die Preistreiberei sowie die verbotene Ausfuhr von lebenswichtigen Gegenständen endgültig angenommen, ebenso das Sperrgesetz, wonach die Beamtenhalter in den Ländern und Gemeinden diejenigen im Reich nicht übersteigen dürfen.

## Die Annahme des Besoldungsgesetzes.

Berlin, 17. Dez. (W.T.B.) Der Reichstag betrat das Besoldungsgesetz bis in die späten Abendstunden. In der zweiten Sitzung wurden fast durchweg Ausschlußanträge und Entschließungen angenommen, dazu Anträge der Koalitionsparteien zur Aufbesserung der Beamten- und Rentenversorgung, ein deutsch-nationaler Antrag aus einem den Eisenbahnen zu gewidrenden Ausgleich für die ihnen entzogene Betriebszulage und endlich ein Antrag Schüter auf Einsetzung eines landigen Ausschusses für Beamtenangelegenheiten. In der dritten Sitzung wurde das Gesetz in der Gesamtabstimmung gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen.

## Die Versorgung der Pensionäre.

Berlin, 17. Dez. (W.T.B.) Der Haupthausschuss des Reichstages nahm das Pensionsergänzungsgesetz und eine Entschließung der Deutschen Nationalen an, wonach Pensionäre und Beamtenhinterbliebene, die jetzt Anspruch auf staatliche Versorgung haben würden, acht aus anderen Rassen verorgt werden, durch Reichszuschüsse aus die Bezüge entsprechend den geltenden Pensionsgesetzen gebracht werden. Zum Haushalt des Reichspräsidenten beschloß der Haupthausschuss, dessen Aufwandsgelder von 100 000 auf 150 000 zu erhöhen.

## Der 20. Februar Großwahltag.

Das preußische Staatsministerium hat beschlossen, am 20. Februar gleichzeitig mit den Landtagswahlen auch die Provinzial- und Kreiswahlen vorzunehmen. Kerner ist mit der Reichsregierung wegen der Reichstagswahlen in den noch ausstehenden Bezirken eine Einigung dahin erzielt worden, daß diese Wahlen ebenfalls am 20. Februar stattfinden.

## Freigabe beschlagnahmter Flugzeuge.

Berlin, 17. Dez. Wie die „B. J.“ erzählt, wurden die für eine amerikanische Firma bestimmten elf Juillers-Flugzeuge, die vor einiger Zeit auf Veranlassung der Internationalen Überwachungskommission für Luftfahrt im Hamburger Hafen beschlagnahmt worden waren, jetzt freigegeben, nachdem es sich herausgestellt hat, daß zu ihrer Herstellung keine nach dem Friedensvertrage abzuliefernden Materialien verwendet worden sind.

## Zwangsdurchsuchung nach Waffen.

Berlin, 17. Dez. (W.T.B.) Nach Ablauf der für die freiwillige Waffenablieferung festgesetzten Frist ordnete der Reichswehrwaffensammelkommisar auf Grund des Entwurfsgesetzes die Zwangsdurchsuchung für das ganze Reich an. Mit der Befreiung der Zwangsdurchsuchung wurde vormittags auch in Berlin begonnen, und zwar gesteht die Durchsuchung zunächst im Westen Berlins ein. In der nächsten Zeit werden auch andere Stadtviertel Groß-Berlins einer Durchsuchung nach Waffen unterzogen.

Berlin, 17. Dez. (W.T.B.) Die Beute bei der Waffensuche in den Berliner bayerischen Viertel ist laut 10-Uhr-Abenddiall nur gering. Es wurden nur einige Karabiner und Pistolen gefunden, die von den Besuchern widersprüchlich ausgeliefert wurden.

## Eine Sonntagsübersicht für Kölner Kinder.

Bon den gesamten Betriebsräten im Rhein-Kohlenrevier wurde mit übergroßer Mehrheit beschlossen, kommenden Sonnabend im Ueberblick zu machen, um der bedürftigen Kölner Bevölkerung und dem Wirtschaftsbezirk Aalen aus der gegenwärtigen Notlage herauszuholen. Die Förderung werde etwa 15 bis 20 000 Tonnen ergeben. Der Großhandel erklärte sich bereit, vier Wochen die aus dieser Förderung zusammenhängenden Preise zum Preise von 9 Mark ab Lager abzugeben.

## Neuaufnahme des Prozesses Erzberger-Helfferich.

Leipzig, 17. Dez. (W.T.B.) Heute hat vor dem weiten Strafgericht des Reichsgerichts die Revisionsverhandlung in dem Prozeß Erzberger gegen Dr. Helfferich begonnen. Gegen das Urteil des Landgerichts 1 Berlin vom 12. März 1920, wodurch Helfferich wegen Beleidigung Erzbergers zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt wurde, legten sowohl der Angeklagte als der Nebenkläger Revision ein. Beide Gegner waren selbst nicht erschienen.

## Zur Ausweisung des Kommunisten Stern.

Berlin, 17. Dez. (W.T.B.) Die Angelegenheit der Ausweisung Dr. Sterns dürfte heute in der Landesversammlung zur Sprache kommen. Die Regierung wird dazu eine Erklärung abgegeben, des Inhalts, Stern propagierte den Umbau der Verfassung und die Errichtung der Diktatur des Proletariats durch Gewalt nach allen Richtungen. Der Minister des Innern steht auf dem Standpunkt, daß zu einer Zeit, da Deutschland unter Umständen harmlose Ausländer ausweisen muß, da nicht genügend Brot und Wohnung vorliegen, das für solch lästige Ausländer kein Raum sei. Über den Streit in Halle geht die Ansicht nachgedenkerischer Stellen dahin, daß er sehr bald zusammenbricht. Von einem Generalstreik kann schon heute keine Rede mehr sein.

## Die italienischen Schwierigkeiten in Dalmatien.

Rom, 17. Dez. (W.T.B.) Nach Blättermeldungen aus Jara kam es bei dem Versuch, das Dalmatinische Freiwilligenkorps zu entwaffnen und aufzulösen, in der Kaserne des Korps zu einem Feuergefecht. Auf beiden Seiten wurden Soldaten verwundet. Die vom Gouverneur Millo zur Durchführung der Entwaffnung entholten 200 Mann zogen sich auf Erfüllung des Karabinier-Kommandanten schließlich zurück. Eine Bürgerabordnung aus Jara bat Millo, das Freiwilligenkorps nicht aufzulösen.

## Die Uebervölkerung Europas.

Kopenhagen, 18. Dez. Die angelebte dänische Zeitung „Finanzleidende“ behandelt die Frage der Uebervölkerung Europas. Grüber sei die Stellung Europas gegenüber den anderen Erdteilen eine Herrscherstellung gewesen, wie im Altertum die der Römer gegenüber den anderen Völkern. Jetzt sei Europa isoliert, und die übrigen Weltmächte gingen ihren eigenen Weg und hätten solfern, selbständige zu wirtschaftlichen Europa bede übervölkert da, aber ohne Absatzmöglichkeiten

und ohne Verbindung mit der übrigen Welt. Es heißt in dem Artikel dann weiter: Wenn sich die Bevölkerungszahl Europas in den kommenden Jahren in derselben Weise vermindern sollte, wie sie sich vermehrte, so bedeutet das eine Umwertung aller Beziehungen. Der Wert des Bodens wird sinken. An Stelle von Erweiterungen wird man überall Einschränkungen durchführen müssen, und ein solcher Rückgang wird die Gesellschaft im Innersten auflösen. Die Frage der Verteilung wird sich als die alle anderen überwiegende erweisen. Wer soll die Lasten und Verluste tragen? Wer soll sich zuerst opfern? Das alles sind Probleme, die wir jeden Tag auftauchen sehen in Verbindung mit der Asiakrise, die Europa betroffen hat und die sich wohl mit zehnfachem Gewicht in den wird. Es wird der Rückgang eines Heeres sein, wie Napoleons Rückzug aus Russland im Jahre 1812, und es wird sich ein gemeinsamer europäischer Freiheitskampf gegen die übrige Welt enthalten, wo man sich den Zugang zu neuen fruchtbaren Gebieten erzwingen wird, um dorthin den Auswandererstrom zu lenken.

## Gegen das Notenhamstern.

Finanzlerner beziffern die Höhe des gehamsterten Geldes, das heißt der Banknoten und Geldscheine, die dem öffentlichen Vertrag entzogen und zu Hause aufgespeichert sind, auf mehr als 10 Milliarden Mark. Dieser Betrag übersteigt das Dreifache dessen, was vor dem Kriege an Banknoten im Umlauf war. Eine Hauptfolge der Notenhamsterei ist, daß die dem Verlehr entzogenen Geldmittel durch neue erneut werden müssen. Und damit wird der Notenpreß, deren Stilllegung von allen Seiten gefordert wird, immer neue Arbeit gegeben die für unsere Finanzlage so verderbend bringend ist. Würden sich die Leute die Banknoten und Darlehnslosenscheine in den Kästen sperren, der legten Konsequenzen ihrer Handlungsweise bewußt sein, sie ließen sehr bald von dieser zweckwidrigen Methode ab. Wie sehr die Notenhamsterer sich selbst schaden, scheint ihnen allerdings trotz der Erzählungen der letzten Jahre noch immer nicht klar zu sein. Das durch Hamstern dem Verlehr entzogene Geld muß durch neugedrucktes ersetzt werden; die Notenpreß ist dadurch nicht nur zu unruhig, sondern sogar zu gemeinschaftlicher Arbeit gezwungen. Wird zwar durch das Hineinpumpen neuer Zahlungsmittel in den Verkehr mit Hilfe der Notenpreß eine gewisse ländliche Kaufkraft erzeugt, so wird noch lange nicht die vorhandene Warenmenge vermehrt. Die Vermehrung der Zahlungsmittel, das Steigen der Papiergeldsumme wird zudem, wie man in den letzten Jahren beobachten konnte, verlaufen auf die Werte und entwertet dadurch die Zahlungsmittel. Der Schaden trifft also neben der Gesamtheit der Bevölkerung auch den Einzelnen, den Notenhamsterer nicht ausgenommen, der besonders flug zu handeln glaubte, um schließlich einzehen zu müssen, wie das aufgeweckerte Geld mehr und mehr an „Wert“ verlor, wie es seine Kaufkraft allmählich einbüßte. Viele Notenhamsterer schufen bei ihrem gemeinschaftlichen Treiben vor, daß die öffentlichen Geldinstitute die Bananen und Sparassen, nicht mehr wie in der früheren Zeit die nötige Sicherheit für das eingezahlte Geld bieten können. Dieses Argument ist jedenfalls im Hinblick auf die Dienstags- und Feiertagsfaire, die Geldscheine im Hause zu verwahren. — In der Hauptsache erfolgt aber die Notenauspeicherung in der Artikulation der Steuerhinterziehung. Die Geldhamsterer glauben auf diese Weise am leichtesten ihren Besitz vor dem Zugriff der Steuerbehörde verstecken zu können. Um einen Teil zu retten, der als Steuerbetrag an die Allgemeinheit zu zahlen wären, gefährden sie leichtfertig ihren ganzen Besitz an Bargeld. Angesichts der immer weiter vervollkommenen Methoden der Steuererfassung hat aber der Steuerhinterzieher seineswegs die Sicherheit, daß die Steuerbehörde nicht doch hinter seine Pläne kommt. — Steuerhinterziehung ist in Zeiten, wo alles im Interesse des Wiederaufbaues des Vaterlandes auf die Gefundung unseres Finanzwesens ankommt, ein Verbrechen, das mit Recht schwer Strafen nach sich zieht. Die gegebenen Bestimmungen, die immer noch zu wenig bekannt sind, laufen deshalb dahin, daß jedes Vermögen, das bei der Veranlagung zur Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs oder zum Reichsnotopfer vorsätzlich verschwiegen wird, zugunsten des Reiches versieht. Diese Verfallsklärung erstreckt sich insbesondere auch auf Banknoten, die gehamstert sind, und deren Wert in den Steuererklärungen verschwiegen worden ist.

## Lokaler und vermischter Teil.

Limburg, der 20. Dezember 1920.

### Verfügungen zum amtlichen Taschenjahrplan.

Die Eisenbahndirektion bittet uns, darauf hinzuweisen, daß die bis einschließlich 15. Dezember 1920 eingetretenen wichtigen Fahrplanänderungen in dem 1. Berichtigungsblatt zum amtlichen Taschenjahrplan zusammenge stellt sind, das dieser Tage ausgegeben wird. Inhabern von Fahrkartenplänen wird das Berichtigungsblatt auf Verlangen von den Fahrkartenausgaben losenlos überabfolgt. Für unseren Kreis kommen hauptsächlich folgende Änderungen in Betracht:

#### Nar-Strecke:

Zug 4019 (W) Michelbach ab 5.36 41, 47, 5.55, 6.02  
09, 17, 25, 30, Limburg an 7.38.  
Zug 4015 (W) Michelbach ab 4.35, 41, 47, 4.55, 5.01  
07, 14, 22, 27, Limburg an 6.35.  
Zug 4020 (W) Limburg ab 4.18, 3.26, 31, 40, 49, Hahnstätten an 3.54.

#### Kronenauer Strecke:

Zug 2 4843 (W) Wörsdorf ab 3.47, 5.15, 24, 32.

37, 43, 49, Limburg an 5.55.

Zug 133 (W) Niedernhausen ab 8.40, Idstein ab 8.54, Wörnsdorf ab 9.03, Limburg an 10.30, Bad Ems an 11.08.

#### Lahn-Stadt:

Zug 4020 (W) Limburg ab 4.18, Diez an 3.26. —

D 12a hält in Weilburg 9.03 bis 9.04.

Zug 4019 (W) Diez ab 6.30, Limburg an 7.38.

Zug T 423 (W) Limburg ab 5.50, 57, 6.02, 07, 13, 20

27, 35, 41, Weilburg an 6.49, ab 6.50, Wehlau an 7.34.

Zug T 4015 (W) Diez ab 5.27, Limburg an 6.35.

Zug D 125 Limburg ab 10.09, Weilburg an 10.39, ab

10.40, Wehlau an 11.05, ab 11.07, Gießen an 11.23.

Examen. Herr Pfarrer Hugo Grün bestand am vergangenen Freitag an der Universität Gießen das Examen als Lizenziat der Theologie.

(—) Der „goldene Sonntag“. Auch der gestrige, letzte Adventssonntag, an welchem noch einmal die Laden geschäfte bis 6 Uhr abends geöffnet waren, zeigte einen recht lebhaften Geschäftsverkehr in unserer Stadt, begünstigt besonders durch die milder gewordene Witterung und den überaus zahlreichen auswärtigen Besuch zur Teilnahme an der Kundgebung der Sportvereine für Oberschlesien.

R. Der Sportsonntag für Oberschlesien in Limburg ist zu einer mächtigen nationalen Kundgebung geworden, sowohl was die Teilnahme als was die Stimmung anbelangt, die gestern die Herzen der Tausende erfüllte. Den Aufstall bildete das Zusammentreffen der ersten Fußballmannschaften der Vereine Ralen Sport 1919 und Fußballclub Runkel vormittags 9 Uhr auf dem Sportplatz in Stoffel. Das Ergebnis war 1:1 Tore, unentschieden. Nachmittags 1½ Uhr baute sich dann unter Teilnahme aller Limburger Sportvereine ein gewaltiger Festzug in der Oberen Schiede auf, der mit singendem Spiel und wehenden Fahnen die Stadt durchzog, um auf dem Neumarkt Aufstellung zu nehmen, wo anlässlich des durch Krankheit verhinderten Landrats der Vorsitzende des Turnvereins E. B., Rechtsanwalt Kochinger eine zündende Ansprache hielt. Ihm folgte der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe Heimatfreier Oberschlesiener, Goelker, dessen Worte voll glühender Heimats- und Vaterlandsliebe tiefen Eindruck auf alle Versammelten machten. Die Musik voran, gings dann weiter zum Sportplatz am Stephanshügel, wo vor einer gewaltigen Menschenmenge von der 1. Mannschaft des Fußballclubs 1907 gegen eine Giechener Ligamannschaft ein hochinteressanter Kampf ausgetragen wurde, in dem Giechen mit 3:2 Sieger blieb. Herr Landrat Schellen hatte in dankenswerter Weise den Spielern in beiden Wettkämpfen Preise gestiftet. Die Sieger erhielten goldene, die Unterlieger silberne Plaketten, die in ihren Besitzern für alle Zeiten die Erinnerung an diesen Freitag nationaler Oberschlesien wach erhalten werden. Der ganze Sporttag bedeutete eine glänzende Tat, die einem die schönste Hoffnung erwidern konnte. Wenn überall im Vaterland so gearbeitet wird, wie hier, wird Oberschlesien uns nicht verloren gehen.

Un Spenden für die Oberschlesienhilfe gingen weiter ein: Aus Ahsbach 420 M., Auffingen 108 M., Heringen 800 M., Ritterberg 1174 M., Lindenholzhausen 250 M., Nauheim 165,50 M., Niederbrechen 652 M., Niederweyert 23 M., Steinbach (durch Lehrpersonen und Schulkinder) 192 M., Wiersbach (durch Lehrer Wölf und Schulkinder) 230 M. An Spenden sind bisher aus 21 Gemeinden des Kreises eingegangen 8138,90 Mrt.

Wohltätigkeitskonzert für Oberschlesien. Es ist herzerfreuend zu sehen, wie die oberschlesische Frage mehr und mehr die nationalen Lebensgeister auftrüttelt und allerorten und in allen Kreisen sich mächtig der Wille durchsetzt, mitzuarbeiten an der Erhaltung deutschen Bodens beim Vaterland. Auch die Künstler haben sich dem großen Werk nicht versagen wollen und wir dürfen uns glücklich schämen, daß einige der glanzvollsten Interpreten der Musik gerade unsere Stadt zum Ort ihrer Hilfsaktion gemacht haben. Ein voller Erfolg ist ihnen am Freitag abend beschieden gewesen. Das Konzert eröffnete das Wiesbadener Trio: Professor Mannstaedt, Prof. Brüder und Selmar Victor, indem es zunächst — dem Manen Ludwig von Beethoven gerecht werdend — sein Trio op. 11 zu Gehör brachte. Es schuf zugleich eine Feststimmung in dem ausverkauften Haus dank der durchgeistigten Führung und Wiedergestaltung des Werkes, welche den ganzen Abend schließlich anhielt. Das sogenannte kleine B-dur-Trio erwies sich in der Tat als ein Werk von unverwüstlicher Wirkungskraft und fesselte namentlich im langsamem Satz alles in seinen Bann, welcher auch bei dem Finale, den Variationen über die Melodie „In Charons Mutter — gibts nichts zu lachen“ noch anhielt bis zum Schlus, dank dem unendlichen Wohlklang der drei zu-

sammenwirkenden Instrumenten. Es sind seit Juni 1900 genau zwanzig Jahre her, seit Professor Mannstaedt als Rothfels in Limburg erschien, um seine Kunst jedes Jahr in den Dienst der Limburger Künstler-Konzerte zu stellen; gleichsam als wollt das Publikum seiner Künstlerschaft in dieser schweren Zeit doppelt danken, rief es ihn nach dem meisterhaften Vortrag von Chopins B-dur-Nocturno und A-dur-Polonoise wiederholt und stürmisch auf das Podium. Anstelle des verhinderten Fr. Haas erschien dann Fr. Häuser vom Theater zu Löbau und führte sich mit Mozarts silvoll gesungene „Reue“ „Neue Freuden — neue Schmerzen“ aus dem „Arioso“ dank ihrer reitlingenden jugendfrischen Stimme äußerst voreitlich ein; ebenso lagen ihr Pfeifknoten unverwüstliche „Gretel“ und ein Böhmisches Lied ihrem Naturall entsprechend recht gut und sicherten der Künstlerin einen warmen Applaus und Hervorruß. Ohne Professor Brüder hätte därfte seit 20 und mehr Jahren eigentlich in Limburg keine Saison schließen, und so feierte die Zuhörerschaft das Wiedersehen mit seinem beliebten alten bekannten Virtuosen auch heute besonders demonstrativ nach dem tödlichen von Professor Mannstaedt entzündend begleiteten „Wienertanz“ von Rich. Strauss, dem deitizis wiedergegebenen Moment musical von Schubert. Den Schlus bildeten als Augen- und Ohrenschmaus die unvermeidliche Mazurka g-moll von Popper, welcher Herr Professor Brüder alle Lieder seiner unvergleichlichen Virtuosenkunst aufzeigte. Den gleichen Beifallsschall wie ihm spendete dann das Publikum Herrn Selmar Victor nach seinem Virtuosenstückchen erster Güte: den Eigentümlichkeiten von Tivadas Nachos; während die vorher gegangenen Solis — Alt — von Joh. Seb. Bach und „Altdeutscher Ton“ von Karl Maria von Weber ihm in Bezug auf Ausdruck, Kraft und Reinheit des Tons entschieden auf der Höhe seiner Aufgabe fanden. Den Schlus der Veranstaltung würdig zu gestalten und nach den vorausgegangenen großen Meisterleistungen der Herren Mannstaedt, Brüder und Victor und Fr. Häuser eine Steigerung herauszuholen, blieb Herr Opernsänger Geisse-Winkel vorbehalten. Er unterzog sich dieser Aufgabe in großem Stil und erlangt mit der Ansprache des „Hans Sachs“ aus den „Meistersingern“ einen glänzenden Erfolg. Richard Wagners Wohnung: „Ehret eure deutschen Meister“ in unserer heutigen Sturm durchsichtigen Zeit doppelt ernst zu nehmen, eßtlang in Herrn Geisse-Winkels warmherziger Ausföllung und himmlischer Vollendung gleichsam als eine prophetische Voraussage des Kürzbarbaren, das seit zwei Jahren über das deutsche Reich seine Kunst und seine Bewohner herausbeschworen wurde. Die wunderbare Tonmalerei, mit welcher Professor Mannstaedt die Musik des Meisterlinger-Kinales auf dem Flügel wiedergab, wird allen Anwesenden wohl noch lange in dankbarer Erinnerung bleiben. Die Festversammlung im eigentlichen Sinne konnte sich auch dem gewaltigen Eindruck dieser Richard Wagnerischen „Mahnung“ nicht entziehen, dankte dem Sänger für seine Leistung aus Sturm und verließ erst zärtend und tief bewegt von dem Geboten das ausverkauft Haus. Da die Künstler ihre Mitwirkung in Leibkloster Weise in den Dienst der vaterländischen Sache stellten und der Besuch vorbildlich für zukünftige Veranstaltungen war, so können die Veranstalter des Konzerts in jeder Beziehung auf einen vollen Erfolg ihrer Tätigkeit blicken.

Lehrgang für Landwirtschaftler an der landwirtschaftlichen Lehreanstalt in Limburg. Die Liste der Teilnehmerinnen mußte schon am 7. ds. Mts. abgeschlossen werden, weil die in Aussicht genommene Zahl vor 40 Mädchen bereits am 4. Anmeldetag wesentlich überschritten war. Der starke Andrang zu dem Lehrgang ist ein erfreuliches Zeichen für das wachsende Interesse, das man in bauerschen Kreisen einer guten Nachbildung auch für die Frauen entgegenbringt und die Bekämpfung dafür, daß nur der Einrichtung des Kursus einem bestehenden dringenden Bedürfnis abgeholfen worden ist. Leider können sich im laufenden Winter nur 40 Mädchen an dem Kursus beteiligen. Die zurückgestellten müssen sich damit trösten, daß im nächsten Winter in Limburg ganz sicher bessere Raumverhältnisse bestehen als in diesem, so daß zu Beginn des Unterrichts für die Knaben, also in den ersten Tagen des November, auch der Lehrgang für die Mädchen seinen Anfang nehmen kann.

Zweibrücken, 14. Dez. Das pfälzische Schwurgericht verurteilte gestern abend den Gesangswachtmeister undstellvertretenden Gesangswachtmeister Alois Gutmann aus Ludwigshafen zu vier Jahren Gefängnis. Er hatte in den letzten Monaten bis zu seiner im Oktober erfolgten Verhaftung sich

— und durch das Verhör und das Hin und Her wurde man ganz verdreht. Und dann — ich sag das Giftfläschchen in deiner Hand — du sagtest selbst aus, daß niemand als du zu dem Gift gelangen konnte — da bin ich wohl eine Zeit an dir irre geworden. Du hattest ja ein Recht, deine Frau zu tragen. Und da lamen all die Aufregungen über mich. Es härrte während des Prozesses so viel aus mich ein — fürzum — ich war meiner selbst nicht sicher und wußte nicht, was ich tun sollte. Und als ich mich dann langsam wiederholt, schwäme ich mich meines Zweifels an dir. Und nun habe ich mir gesagt, hättest du eine Schuld auf deiner Seele, hättest du sie ehrlich auf dich genommen — oder du hättest dich selbst gerichtet. Willst du mir nun verzeihen? Soll alles vergessen sein, Harro?

Graf Harro sah ihn groß und ernst an.

„Du weißt nicht, was ich getan habe, Fritz. Es liegen jahrhunderte Monate hinter mir. Wie ich sie ertragen habe, weiß ich selber nicht. Und wenn ich dir jetzt nicht gleich freudig begegne kann, mußt du es mir nicht anrechnen. Ich kann es noch nicht lassen, daß du wieder Hand in Hand neben mir gehst. Alles ist von mir abgesallen, außer den wenigen Menschen die meine Einsamkeit teilen. Du kommst in das Haus eines Geächteten, der keine Freunde mehr hat.“

„Das wird anders werden, Harro. Wie ich, so werden viele andere zur Vernunft kommen und den Weg wieder zu dir finden. Und ich werde nun fest und treu zu dir stehen, Harro — und mit mir meine Braut.“

„Du bist verlobt?“

„Ja, mit Gräulein Tilly von Sarnow.“

„Ah — die junge Dame, von der du mit vorhin Winter schon vorschärmt — die du bei deinem Onkel hattest lernen lernen?“

„Ja — dieselbe. Ich hörte von meiner Mutter, die einige Monate am Gardasee weilte, daß in ihrem Hotel auch Frau von Sarnow mit ihrer Tochter Tilly weilte. Da bin ich schleunigst meiner Mutter nachgezogen und bin mit einem General auf mein Ziel losgegangen. Tilly gab mir endlich ihr Jawort — und nun ist sie in Dalheim und unsere Verlobung wird jetzt veröffentlicht. Und ich soll dich verlobt, wenn auch unbelannte Weise von meiner Braut gesehen.“

im Amtsgerichtsgefängnis in Ludwigshafen Verbrechen im Amt, Bestechung und Sittsüchtesverbrechen zu Schulden kommen lassen, so daß die Anzahl in beteiligten Kreisen als „südliches Gefängnis“ bekannt war. In einem Falle hatte er zwei Streßlinge vor Verhöhung der Strafen entlassen und jährlinge Eintragungen in das Kontrollbuch gemacht. Ferner hat er mit weiblichen Gefangenen unerlaubten Verkehr gehabt, Trinkgelder entgegengenommen, den Gefangenen Wein, Zigaretten und Lebensmittel verschafft und an Bedingungen im Gefängnis teilgenommen, endlich auch den Verkehr der Häftlinge unter sich ermöglicht. In der gleichen Sache sind Strafverfahren gegen den Gefangnisverwalter und weitere Personen der Anzahl in Gange.

Reinach, 18. Dez. Der Gast als Mörder. Ein furchtbares Verbrechen wurde in Rückers an einer Familie verübt. Ein Ehepaar wurde dort von einem Unbekannten, der zum Abendbrot eingeladen war, auf die Weigerung des Mannes, ihm eine höhere Geldsumme zu leihen, erschossen. Die beiden Söhne der Ermordeten schlugen, obwohl durch Schläge schwer verletzt, den Täter höchstwahrscheinlich zu Tode. Von den Verwundeten durfte nur der zweite Sohn mit dem Leben davonspringen. Als Mörder wurde in dem Toten ein überwundener gewisser Schubert aus Raiserswald festgestellt.

Berlin, 16. Dez. Vom flüssigen Eisen verbrannt. Nach einer Meldung des Berliner Tagesschreibers aus Essen öffnete sich im Stahlwerk der Firma Thyssen ein Gießofen mit flüssigem Eisen. Der Inhalt ergoß sich über drei Arbeiter, die vollständig verbrannten.

\* Eine neue Entdeckung Wassermanns. In der Mittwoch-Sitzung der Berliner Medizinischen Gesellschaft hielt der Serumforscher und Leiter des Kaiser-Wilhelm-Instituts für experimentelle Therapie im Dahleir, Heimat Prof. Dr. Wassermann, einen bedeutenden Vortrag über neue experimentelle Syphilisforschungen, die ein neues Licht auf gewisse Schwierigkeiten bei der verbreiteten Volkskrankheit werfen und wichtige Anhaltpunkte für die Behandlung bieten. Es ist dem Geschichts- und wissenschaftlichen Versuchen gelungen, in dem Blutserum der Kranken eine bestimmte Substanz nachzuweisen und gleichzeitig darzustellen, die unter allen Umständen maßgebend für das Ergebnis der Wassermannschen Untersuchungsmethode ist. Mit Hilfe dieser Substanz läßt sich für zweifelhaft liegenden Fälle eine strengwissenschaftliche, untrügliche Kontrolle ausüben, ob tatsächlich Syphilis vorliegt.

\* Die Verminderung der russischen Bevölkerung. Der „Kommunistische Shlu“ zufolge hat das soziale Kommissariat festgestellt, daß die Bevölkerung Russlands sich in den letzten sechs Jahren um 10 Prozent verringert hat, was eine Folge des Weltkriegs, des Bürgerkriegs und der in Russland wütenden Epidemien ist. Es verdient dabei hervorgehoben zu werden, daß die ländliche Bevölkerung seit 1917 nicht zunommen hat, obwohl die Städtebevölkerung durchschnittlich um 40 Prozent zurückgegangen ist. Einige Großstädte haben sogar noch mehr verloren. So hat Petersburg 71 Prozent seiner Bevölkerung eingebüßt. Moskau 45 Prozent.

#### Unruhen in einem Lazarett.

Gestern nachmittag kam es in dem Krankenlazarett Tempelhofer-Berlin zu unliebsamen Auftritten, weil auf Anordnung des Hauptverpflegungsamts und des Reichswirtschaftsministeriums ein Teil der Kranken entfernt und in Krankenhäuser übergelegt werden sollte. Sämtliche Lazarettinassen erklärten, daß sie sich nur geschlossen, in ein anderes Lazarett überführen ließen. In Rollstühlen, Personen- und Lastautos kamen etwa 300 bis 400 Kranken aus anderen Lazaretten und unterstühten durch ihre Demonstration die Forderung der Tempelhofer Kranken. Da von den Demonstranten die Leitungskräfte befehlt wurde, rief die Lazarettleitung die Sicherheitspolizei zu Hilfe. Diese sorgte dafür, daß sich die zum Teil sehr aufgetretenen Kranken nicht zu Unbesonnenheiten hinreißen ließen.

#### Brand einer Schiffswerft

Ein in der Hamburger Elbe-Schiffswerft-Altengelehrte in Wilhelmsburg ausgetragener Brand vernichtete sämtliche Läger und große Mengen Hölzer zur Herstellung von Schiffen. Der Schaden ist bedeutend.

#### Der Brand im Berliner Polizeipräsidium.

Berlin, 17. Dez. (WDB.) Die Entstehung des Brandes im Polizeipräsidium hat sich noch nicht aufzulösen lassen. Die Explosion durch die die Zimmerdecke eingefürt ist, ist jedoch zweifellos von Handvorträten der Nahrungsmittel-

Es zuckte wie ein Wetterleuchten in Graf Harros Gesicht. „Sie läßt einen Verfeindten grüßen? Dann muß sie sehr frohzeitig sein.“

Der Baron nickte energisch.

„Ja, sie ist ein Brachtgeschöpf, und sie hat Herz und Mund auf dem rechten Aed. Am liebsten wäre sie selbst mit nach Treuenhels gekommen. Schneid hat sie nämlich. Aber ihre Mutter meinte, es ginge nicht. Und da hat sie nicht denn allein ziehen lassen mit einer Menge guter Ernährungsmitteln und ja — und mit einem Auftrag.“

„Einen Auftrag?“

„Ja. Meine Braut hat in Erfahrung gebracht, daß eine Freundin von ihr, ein Fräulein Griseldis von Ronach, in seinem Hause weilt.“

Graf Harro bot dem Baron einen Sessel an, und die Herren ließen sich nieder.

„Fräulein von Ronach — allerdings, sie ist die Erzieherin meiner Tochter. Und du sagst, deine Braut ist mit ihr befreundet?“

„Jawohl, nicht nur so landläufig befreundet — es ist eine echte rechte Freundschaft zwischen den beiden jungen Damen. Sie sind zusammen aufgewachsen, haben die Schule zusammen besucht und sind fast unzertrennlich gewesen. Meine Braut schwärmt von dieser Freundin und ihre ganze Familie schwärmt mit. Dieses Fräulein von Ronach muß ein ganz außerordentlicher Charakter sein. Und außerdem ist die Familie meiner Braut der jungen Dame zu großem Dank verpflichtet.“

Graf Harro hatte interessiert zugehört.

„Wie das?“ fragte er.

„Fräulein von Ronach hat die um sechs Jahre jüngere Schwester meiner Braut vor dem Ertrinken gerettet. Sie muß eine sehr tüchtige Schwimmerin sein, und hat das damals zwölfjährige Mädchen unter eigener Lebensgefahr gerettet.“

Graf Harros Augen leuchteten auf.

„Das sieht ihr ähnlich. Aber sie hat nie davon gesprochen, daß sie ein Menschenleben gerettet hat. Uebrigens steht ihr das noch mehr ähnlich.“

Der Baron sah ihn forschend an.

(Fortsetzung folgt)

Verhandlungsstelle an Äther und Benzin ausgegangen. Von Vernichtung größerer Werte ist keine Rede. Die Aufräumarbeiten der Feuerwehr sind voraussichtlich noch abend beendet.

### Wie richte ich mir meine Wohnküche ein?

In den kalten Tagen wird sich manche Familie des einen oder zu den Mahlzeiten wie in dem verschlossenen Raum in die Küche flüchten. Wo die Zimmer mit Ofen sind, reicht vielleicht die Kuhle nicht zu deren Heizung. Man muss sich also damit begnügen, nur dort Feuer zu haben, wo dieses zum Kochen an sich notwendig ist. Schon im Vorjahr zu alten Zeiten zurückgekehrt. Am häuslichen Herde versammelte sich die Familie einst, wo man um eine Grube saß, in der die Glut des Feuers gegen Wind und Wetter geschützt war. Und man stand im Aufenthalt in der Küche vielleicht nicht unangenehm, man stand sich doch mit guter Laune hinein. Aber der Gedanke an eine "Wohnküche" ist doch auch an sich beachtlich. Die Haustafel lohnt gern mit Gas. Sie zündet flammend erst an, wenn sie diese braucht, und löscht sie, das Gas seine Pflicht getan hat. Die Wärme wird in bereitenden Speisen zugeführt. Aber - Gas wärmt Raum nur wenig! Kochen wir dagegen mit Kohlen, Briketts, so wird eine Fülle von Wärme erzeugt, die Töpfe und Pfannen nicht restlos zugreift. Vielleicht wird auch der Küchenraum mit erwärmt. Das mag im Sommer oft recht unangenehm sein; im Winter aber ist es kommen. Man mache aus der Not des unwirtschaftlichen Kochens eine Tugend, indem man die Ofenwärme ausnutzt, um sich selbst erwärmen zu lassen. Eine Küche mit Zentralheizung wird also im Winter ein angenehmer Aufenthalt sein. Und man erspart die Erwärmung eines Zimmers, was wichtig ist, weil die Brennstoffe für dieses Jahr noch teurer geworden sind. Nur sollte man die daraus ein wenig behaglich einrichten. Eine Möbel an einem notdürftig abgeräumten Küchentisch, an den man ein paar Stühle herangeschleppt hat, undet laum. Man sieht sich leicht abhören, indem man den Herd mit unsichtbaren Seiten für Schränke und Küchengerätschaften nimmt, auf dem gegenüberliegenden Raum aber ein freundliches Reich entfaltet. Da stellt man einen Tisch

auf, über den eine niedrige helle Decke gebreitet wird. Darauf ein Gewächs oder auch frische Blumen schmücken ihn. Daneben stehen Stühle, die im Bauernstil dehnen sind. Ein behäbiges Schrank birgt allerhand Schätze zum Gebrauch in jener heimischen Ede. Und die tiefen Wände sind schnell mit ein paar guten Bildern geschmückt. Es fehlt ja nicht an solchen, die auch in eine Küche passen und doch ein wenig ihre Enge hinwegtäuschen können. Architekten und Tischler können heute schon viel darüber nach, wie man eine Wohnküche geschmackvoll ausbauen kann. Es lässt sich aber auch, wie angekündigt, aus vorhandenen Mitteln eine recht gemütliche Ede in der Küche gründen.

### Amtlicher Teil.

(Nr. 293 vom 20. Dezember 1920.)

Auf Grund des Beschlusses des Kreistages des Kreises Limburg vom 16. August 1920 wird der § 2 Absatz 1 der Ordnung für die Erhebung einer Kreissteuer von der Erlangung der Erlaubnis zumständigen Betriebe der Gastwirtschaft, Schankwirtschaft oder des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus im Landkreis Limburg vom 23. Mai 1911 wie folgt abgeändert:

Die Steuer beträgt, mit Ausnahme der Fälle in § 4, wenn die Erlaubnis zur Errichtung einer Wirtschaft oder eines Kleinhandels erteilt ist oder eine Genehmigung zur Ausdehnung des Wirtschaftsbetriebes nach räumlicher Natur oder auf noch nicht erlaubte Betriebsarten erfolgt und der Gewerbetreibende

- |   |         |
|---|---------|
| a) wegen geringen Ertrages und Kapitals von | 600 M.  |
| b) in die IV. Gewerbesteuerkasse gehört     | 1200 M. |
| c) in die III. Gewerbesteuerkasse gehört    | 2400 M. |
| d) in die II. Gewerbesteuerkasse gehört     | 3600 M. |
| e) in die I. Gewerbesteuerkasse gehört      | 5000 M. |

Vorliegende Abänderung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft.

Limburg, den 16. August 1920.

Der Kreisausschuss des Kreises Limburg.

Schellen, Landrat.

Genehmigt.  
Wiesbaden, den 23. November 1920.  
Der Bezirksausschuss.  
Unterschrift.

B. A. 941/20/1.

Die Zustimmung wird erteilt.  
Kassel, den 2. Dezember 1920.  
Der Oberpräsident.  
J. B.: Dreye.

An die Ortspolizeibehörden  
in Limburg, Winter, Mensfelden, Heringen, Neesbach, Raumheim, Dehrn, Dielskirchen, Mühlbach, Eschhofen und Lindenholzhausen.

Gemäß Beschluss des Bezirksausschusses vom 13. Juli 1920, B. A. 451/20/1, den ich in Nummer 170 des Kreisblattes veröffentlicht habe, ist der Schornsteinfeger-Reichbezirk Limburg in zwei Reichbezirke A und B geteilt worden.

Den Reichbezirk Limburg A habe ich mit Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten in Wiesbaden vom 5. Nov. 1920, dem Schornsteinfegermeister Hermann Beres hierbei übertragen, den Reichbezirk Limburg B vom gleichen Tage ab dem Schornsteinfegermeister Karl Stengler in Wehr (Unterhauptsatz).

Ich ersuche, entsprechende offizielle Bekanntmachung zu erlassen.

Limburg, den 15. Dezember 1920.

Der Landrat.

L. 4087.

An diejenigen Herren Bürgermeister des Kreises, die noch mit der Erledigung meiner Verfügung vom 16. November 1920 - L. 3712 - betreffend Zählung der Esel, Maultiere und Maultiere im Rückstand sind, werden an umgehende Erledigung erinnert.

Limburg, den 10. Dezember 1920.

Der Landrat.

### Bekanntmachung.

Der Jakob Bernerleit Witwe in Elz ist heute die Genehmigung zur Errichtung und zum Betriebe einer Schrotmühle für Hasen und Gerae erteilt worden.

Limburg, den 11. Dezember 1920.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

### Billiger wie Kohle

arbeitet das

### elektr. Bügeleisen

vorläufig für Haushaltungen in 2½ und 3 kg

Schneidereisen 10 kg. 6/293

Glaser & Schmidt, Limburg.

### Eine Anzahl Knaben

suchen für jetzt und Oster

3/293

Lehrstellen. auf Büros oder in kaufmännischen Betrieben. Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung Kreisarbeitsnachweis Limburg.

### Bürsten und Besen

Schneetücher, Fußmatten  
Feuerleder  
Bindfäden

### Seilerwaren.

Größte Auswahl. Billigste Preise.  
Groß- und Kleinkauf.

### J. Schupp, Seilerei

1/293 Tel. 277.  
Limburg, Frankfurterstraße 15.

Für den  
Weihnachtstisch:  
Deutsche u. fran-  
zös. Cognacs,

Rum, 5/290

Deutsche Läsfliköre,

Bols-Liköre,

Selner Punsch,

Zigarren,

Zigaretten,

Rauchtabake,

in preiswerten Qualitäten.

Ed. Trombetta Nachf.

### Elektrische

Zuglampen,  
Kronleuchter,  
Ampeln,  
Stehlampen,  
Kipplampen,  
Wand- u. Decken-  
beleuchtungen,  
Installationsmaterial  
für Stark- und  
Schwachstrom  
kaufen sie vorteilhaft  
bei 5/293

Glaser & Schmidt  
Limburg.

Am 1. Januar 1921  
wird eine

Lehrstelle

bei uns frei.

Druckerei des  
"Limburger Anzeiger"

### Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, den 21. Dezember, nachmittags  
Ihre Versteigerung ich hier in der Wirtschaft „zum Lahn“  
Untere Grabenstraße gegen bar:

Ein modernes Herrenzimmer massiv  
eichen (dunkel) und andere Möbel so-  
wie eine Pelz-Garnitur Rollier und  
Wuff (Steinmader).

Besichtigung der Sachen eine Stunde vor Beginn. Ver-  
steigerung findet bestimmt statt.

Limburg, den 17. Dezember 1920.  
Bäse, Gerichtsvollzieher.

### Ernst Bielefeld

Weinhandlung

LIMBURG, Hospitalstr. 1

empfiehlt zu den bevorstehenden Festtagen  
sein reichhaltiges Lager in:

Rhein-, Mosel- und Rotwein, sowie  
Champagner, Kognak, Spirituosen  
und Likör.

### J. Bühler, Limburg

Musikhaus

empfiehlt 6/287

### neue Pianinos

in vorzüglicher Qualität  
... brillant im Ton ...

preiswert.

### Lederfett

schwarz, braun und gelb.

### Schuherême

Gross- u. Kleinverkauf.

Franz Fluck, Limburg (Lahn).

Obere Grabenstraße 20. Telefon Nr. 233.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Verlangen Sie Offerte.

### Für den Weihnachtstisch.

#### Erstklassige Liköre

Vanille	Cherry-Brandy
Citron	Cacao
Curacao	Abtei

#### Feinste Spirituosen

Fasson-Rum	Schlichte Steinhäger
Rum-Verschnitt	Fürstenhöfer „
Jamaica-Rum	Zwetschen

#### Deutsche Kognaks

Ashach-Uralt	Goldstück
Scharlachberg-Gold	Edelstück
„ -Auslese	Urstück

#### Punschesenzen.

3.929

Spirituosen-Spezial-Geschäft

T. W. KLEIN  
Likörfabrik  
36 Diezerstraße 36.

in grosser Auswahl

Gemüse- und Obst-  
konserve, Preiselbeeren,

Gemüse-Makkaroni,  
Suppenhörnchen,  
Erbien, Bohnen,  
Linsen,

Paniermehl,  
Corned beef,  
Kaffee, gebr. u. roh,  
Milzkaffee,

Kerzen und  
Weihnachtskerzen

zu billigsten Tagespreisen.

zu Backzwecken:

1a. Schweinefleisch,

Cocosfett,  
Margarine,

feinste Rosinen,  
feinste Korinthen,

feinste Sultaninen,  
Mandeln und

Mandelöl,

Zitronen und

Zitronenöl,

sämtliche Gewürze,

Zucker

Sämtliche nach der

### Schiedsmannsordnung

vorgeschriebenen Formulare sind zu haben in der

Kreisblatt-Druckerei.

Heute entschließt sich im Herrn, im 55. Jahre seines arbeitsreichen Lebens, nach kurzem, schwerem Leiden, mein insinst-geliebter Mann, der treusorgende Vater seiner Kinder

Herr Musikdirektor

## Max Schnelle.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Luise Schnelle.**

Limburg, den 17. Dezember 1920. 9.293

Die Beerdigung findet am Dienstag den 21. Dezember, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Parkstrasse 5, aus statt.

## Pfaff-Nähmaschinen

das beste deutsche Farikat.

Fabrik-Niederlage Limburg a. d. Lahn  
Wilhelm Möbus, Untere Grabenstrasse 18.

Ständig grosses Lager.  
Ermässigte Preise.  
Günstige Zahlungsbedingungen. 2.293

## Joseph Müller

Abteilung: Parfümerie.

Erstes Spezialgeschäft am Platze und Umgebung

bietet die grösste Auswahl in:

Parfümerien:

Toiletteseifen, Parfüms, Sachets,  
Kartonsungen etc., erstklassige Fabrikate.

Toilette-Artikel:

Haarschmuck in Schildpatt, Horn, Celluloid, glatt und dekoriert, Bürsten- und Nagelpflege-Garnituren, Kristall-Fincos, Toilette-Spiegel, -Kasten, Zerstäuber, Frisier-Lampen, Truhen, Reise-Necessaires, Juwelen-Taschen, -Etuise, Taschen-Necessaires, Näh-Beutel und -Etuise, Rasier-Apparate und -Spiegel mit Vergrösserungsglas, Abzieh-Maschinen für Rasierklingen, Rasier-Garnituren, Portemonnaies, Brief- und Damentaschen etc. etc.

Limburg a. d. Lahn.

Obere Grabenstrasse 2.

In das Handelsregister ist bei der offenen Handelsgeellschaft B. & M. Sternberg, Limburg a. d. L., eingetragen worden:

Dem Kaufmann Wilhelm Hildner in Limburg a. d. L. ist Brotura erteilt.

Limburg, den 4. Dezember 1920. 10.293

Das Amtgericht.

## Eine Fahrkab.

Lohnesee, Lebendgewicht 12 bis 13 Gr., steht zum Verkauf bei

23.292

Adolf Ruh  
Ritterberg.

## Nachruf.

Nach gut verlaufener, schwerer Operation verschied am Freitag nachmittag im Folge eingetretener Herzschwäche unser hochverehrter und lieber Dirigent

## Herr Max Schnelle.

Ein ehrenwerter lieber Freund, ausgezeichneter Musiker und außerordentlich befähigter Dirigent, hat es derseine verstanden, sich die Liebe und Hochachtung seiner Sänger in hohem Masse zu erringen. Alle Verehrer des deutschen Gesanges, wie der deutschen Kunst überhaupt werden von seinem Hinscheiden mit Bedauern Kenntnis nehmen.

Für uns bedeutet der Heimgang einen unersetzlichen Verlust und werden wir dem teuren Dahingeschiedenen ein dauerndes Andenken bewahren.

Die dankbaren Sänger  
des  
**M.-G.-V. „Eintracht“.**

## Nachruf.

Plötzlich und unerwartet verschied nach kurzer Krankheit unser hochverehrter und unvergesslicher Dirigent

## Herr Musikdirektor Max Schnelle.

In schweren Kriegszeiten rief der Verstorbene unseren Verein ins Leben und leitete ihn in selbstloser Opfernder Weise.

Sein Verlust ist uns unersetzlich und wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

## Schnelle'scher Frauenchor.

Limburg, den 18. Dezember 1920. 8.293

## Weihnachtsgeschenke, praktisch und preiswert!

Elektr. Tisch- und Zuglampen, Kronen, Ampeln, Wandarme, Bügeleisen, Kochplatten, Kochtöpfe, Seidenschirme, Kleinbeleuchtung zum Selbstmontieren, elektr. Bahnen.

Ferner: äusserst günstiger Gelegenheitskauf nur solange Vorrat:

Solinger Taschenmesser, Rasiermesser, Rasierapparate für die Westentasche, Tortenschaufeln, Obst- u. Konfektbestecke, echt vergoldet und vernickelt, Feuerzeuge, Taschenlampen.

## Otto Dick & Co., Limburg

Fernspr. 124 Installationsgeschäft Frankfurterstr. 6  
16.292 gegenüber der Post.

## Preussisch-Süddeutsche-Klassen-Lotterie

Die General-Lotterie-Direktion in Berlin hat mir die

Staatliche Lotterie-Einnahme

für Limburg und Umgebung übertragen.

Die Geschäftsräume befinden sich in meinem Hause; Untere Schiede 11, Geschäftsstunden nur Wochentags von 9-12 vorm. u. 3-6 Uhr nachm. Der amtlich festgesetzte Preis der Lose für die 17. (243) Lotterie beträgt:

für 1/8 1/4 1/2 1/1 Los

Mk. 8 — 16.— 32.— 64.— für jede Klasse.

Für Porto und Bestellgeld nach auswärts sind 50 Pf. beizuzügen.

Gewinnlisten für alle Klassen Mk. 5.—

Ziehung der ersten Klasse am 11. und 12. Januar 1921.

Anmeldungen auf Lose nimmt entgegen

Pachten, Staatlicher Lotterie-Pächter